

99 99 99999 999999 99 99 99999 99 99 999999 9999999
 99 99 99 99 99 99 999 999 99 99 999 99 99 99
 99 99 99 99 99 99 9999999 99 99 9999 99 99 99
 99999999 99999999 9999999 99 9 99 99 99 99 9 99 99 999999
 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 9999 99 99
 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 999 99 99
 99 99 99 99 99 99 99 99 99999 99 99 9999999 9999999

Briefe in Sachen Problemschach von Torsten Linß -- Nr. 9 -- 31.7.1987

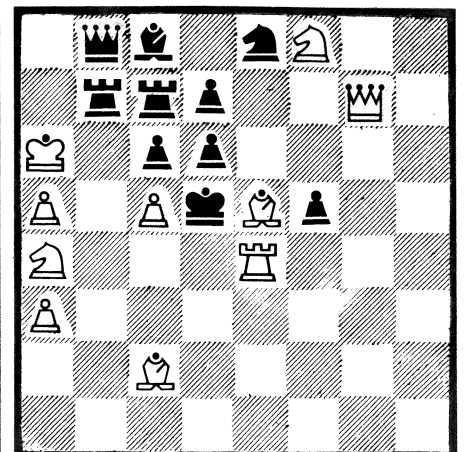
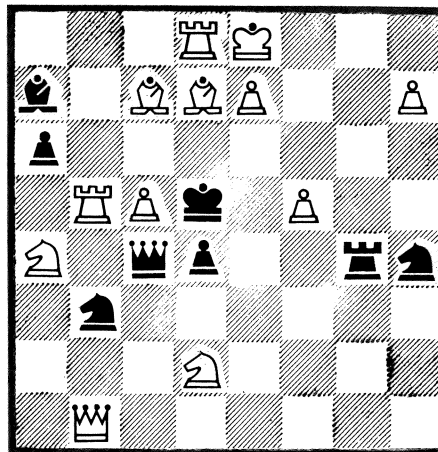
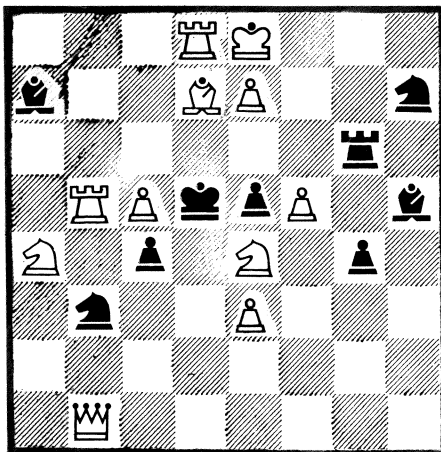
Frank Richter : WAS BEDEUTET "SELBSTMATTSPEZIFISCH" ?

Neben der Entwicklung eigener genrespezifischer Mechanismen und Ideen ist in jeder Märchenschachart die Darstellung orthodoxer Themen ein beliebtes Feld der Kompositionstätigkeit. Im Selbstmatt trifft dies insbesondere auf die Zwei- und Dreizüger zu, im Mehrzüger sind derartige Versuche wegen der oft enormen konstruktiven Schwierigkeiten (z.B. bei der Darstellung logischer Strukturen) relativ selten zu sehen. Den Ansprüchen an ein modernes Schachproblem genügt es aber nun keineswegs, ein aus dem orthodoxen Bereich her bekanntes Schema mit einem Mechanismus zur Selbstmatteredzwingung, meist einer schwarzen Batterie, zu verbinden, wie das in Nr. 122 der Fall ist. Ein Vergleich dieser Aufgabe mit Nr. 123 ist hier wohl aussagekräftiger als jede weitere Erläuterung dazu.

122/ J. Bereshnoj & S. Zyrulik 1982
 SCHACH

123/ Fritz Hoffmann 1972
 Gaz. Czestochowa

124/ R. Fedorowitsch 1976
 Preis SCHACH



Selbstmatt in 2 Zügen Matt in zwei Zügen Selbstmatt in 2 Zügen

Die Übernahme orthodoxer Themen hat nur dann Sinn und Existenzberechtigung, wenn eine Anreicherung mit Selbstmattspezifischen Mitteln erfolgt und somit neue interessante Mechanismen gefunden werden. Im

+++++

122/ 1.Ta5! (2.Lb5 Td6#) 1.- Lc5:/Sc5: 2.Sb6/Db7 Tb6:/Tc6# +++ 123/
 1.Ta5! (2.Lb5#) 1.- Lc5:/Sc5:/Dc5: 2.Sb6/Db7/Db3:# +++ 125/ 1.Ld4 ?
 (2.Sb6) dc: ! 1.Dg2? (2.Lb3) fe: ! 1.Dg8! (2.Db3) dc:/fe: 2.Sb6/Lb3

Zusammenhang damit möchte ich kurz erläutern, was ich unter dem Begriff "selbstmattspezifisch" verstehe:

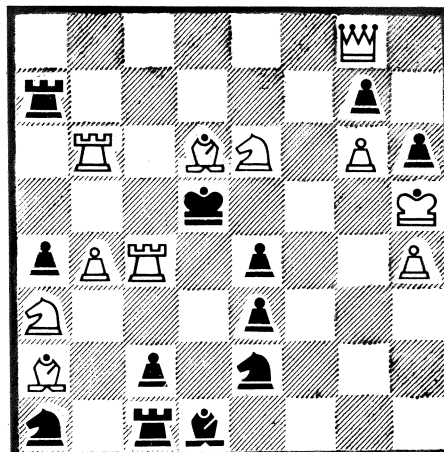
Ein wichtiges Spezifikum dieser Gattung ist zunächst das Ausnutzen schwarzer Selbstschädigungen, die in orthodoxen Problemen höchstens als Verteidigungsmotive, nicht aber als schädliche Effekte auftreten können, wie z.B.

- Öffnung schwarzer Linien
- Verstellung weißer Linien
- Felddeckung durch Schwarz
- Beseitigung weißer Deckung
- Fesselung weißer Figuren
- Aufbau schwarzer Batterien
- Zerstörung weißer Batterien (Verhinderung weißen Doppelschachs).

Dementsprechend können in Selbstmattaufgaben mit thematischen Verführungen analoge Schädigungen bei Weiß auftreten, die letzten Endes immer ungewollt die weiße Wirkungskraft verstärken und somit Schwarz Gelegenheit geben, sich zu verteidigen.

Der zweite, mindestens ebenso wichtige Aspekt

125/ Dieter Müller
3. DDR - Meisterschaft
3.ehr.Erw. 1985/86

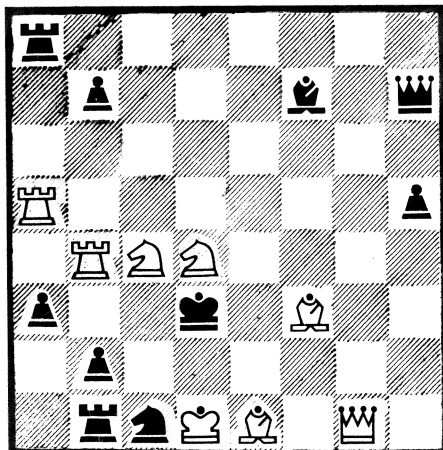


Selbstmatt in 2 Zügen

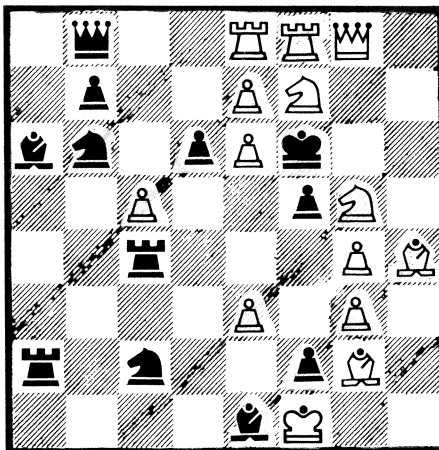
126/ Waldemar Tura
40 Jahre Schachklub
Czestochowa 1986 1.Pr

127/ Udo Degener
SCHACH 1982 Lob

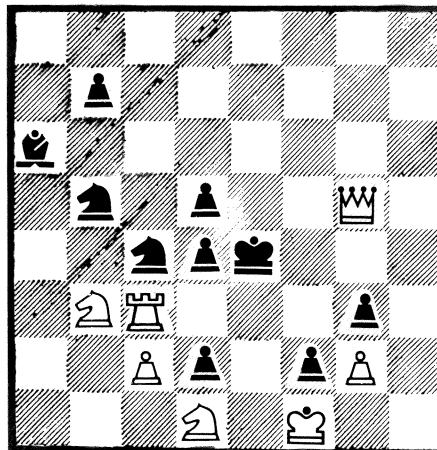
128/ Ivan Soroka
Die Schwalbe 1984



Selbstmatt in 2 Zügen



Selbstmatt in 3 Zügen



Selbstmatt in 3 Zügen

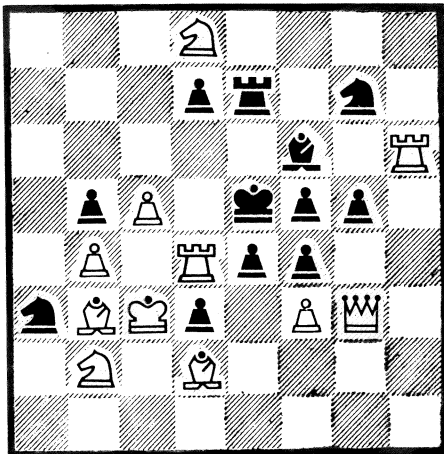
ist die Motivierung der weißen Züge, allerdings ist dies vorrangig in Drei- und Mehrzügern von Bedeutung.

Unter diesen Gesichtspunkten kann die Darstellung des Dombrovskis-

+++++

125/ 1.De8? (2.Sf4) Tf7! 1.Lb1? (2.Td4) Sb3! 1.Sb5! (2.Sc3) 1.- Tf7/Sb3 2.Sf4/Td4 +++ 126/ 1.Tc5? (2.Tb3) Lc4:#! 1.Te5? (2.Le2) De4! 1.Sb5! (2.Df1) Lc4:/De4 2.Tb3/Le2 +++ 127/ 1.c6! (2.Sh3 3.Sf4 Tf4:≠) 1.- Sd4/Sd5/bc:/d5/fg: 2.Sf3/Sd6:/Sd8/Se4/Sh6 3.Sd4:/Sc4:/Sc6:/Sc5/Sg4: +++ 128/ 1.Td3! (2.Td4: Sd4: 3.Sd2: Sd2:≠) 1.- Sb- 2.Sc3 dc: 3.Te3 Se3:≠ 1.- Sc- 2.Te3 de: 3.Sc3 Sc3:≠

129/ Wenelin Alaikow
Szachy 1977 1.Preis

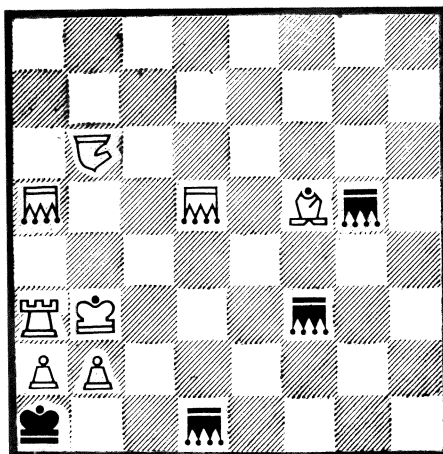


Selbstmatt in 3 Zügen

Paradoxons in Nr. 124 einen Selbstmattliebhaber kaum befriedigen, da der Mechanismus der weißen Fehlversuche aus orthodoxen Zweizügern wohlbekannt ist. Im Gegensatz dazu zeigen die beiden nächsten Beispiele diese Thematik mit selbstmattspezifischen Effekten, so in Nr. 125 die Nutzung der schwarzen Paraden zur Vermeidung des störenden Doppelschachs und in Nr. 126 das Scheitern der weißen Fehlversuche an unerwünschter zusätzlicher Felddeckung. Eine technische Höchstleistung zeigt das folgende Problem, insgesamt sechsmal werden die beiden Siers-Batterien abgefeuert. Dennoch fehlt dem Spielgeschehen die selbstmatttypische Würze, sowohl das weiße Spiel als auch die schwarzen Schädigungen (Deckungsverlust bzw. Beseitigung weißer Masse) bieten gegenüber orthodoxen Dreizügern nichts Neues. Auch die Nr. 128 bietet außer der schwarzen Halbbatterie kaum selbstmatt-eigene Ideen, die Grundlage für den Reziprokwechsel der 2. und 3. weißen Züge bilden einfache Deckungsaufgaben durch die schwarzen Springer. Ganz anders wird die gleiche Thematik im letzten Beispiel dargeboten, die Drohung zwingt Schwarz dazu, weiße Deckung zu beseitigen. Daraufhin entledigt sich Weiß durch Opfer von Dame oder Turm weiterer störender Wirkungskraft und erzwingt anschließend den Abzug der Königsbatterie. Strategisch reichhaltig und durchaus auch ästhetisch ansprechend. Damit möchte ich diese Betrachtung in der Hoffnung beenden, daß dies nicht für lange Zeit der einzige Beitrag über diese "selbstmörderische" Problemgattung bleibt!

U. S. PROBLEM BULLETIN - THEMATURNIER 1985/1986

130/ M. R. Vukceвич
USPB - TT 1985/1986
1. Preis



Matt in zwei Zügen

Gefordert waren 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ mit Grashüpfern oder Nachtreitern. Der Preisbericht ist dem Gedenken an Eric M. Hassberg gewidmet, der als Co-Preisrichter agieren wollte. So Wählte David L. Brown alleine 10 der 25 teilnehmenden Probleme aus.

Was bedeutet märchenspezifisch? - Diese eben in ähnlicher Form von FRI angeschnittene Frage muß auch bei diesem Turnier gestellt werden. Die Autoren haben sich nur in einigen Fällen bemüht, grashüpfer- bzw. nachtreiter-typische Themen darzustellen.

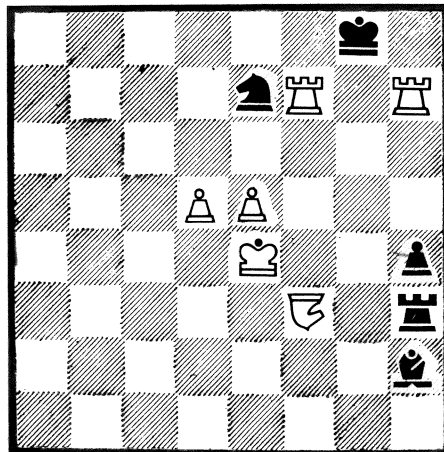
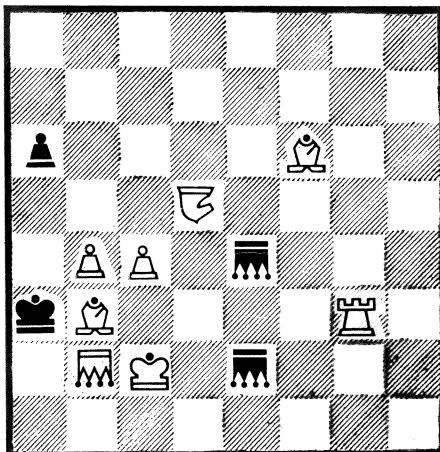
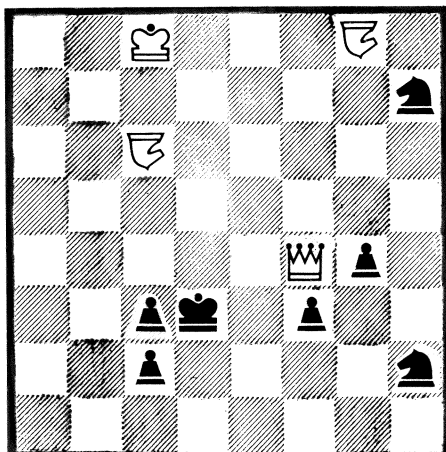
1.Preis: M. R. Vukceвич: 1.Kc3? Gd6/Gc6 2. Tb3/Nd7 $\frac{1}{2}$ 1.- Ge5! 1.Kc2? Gd6/Gc6 2.Nd7/Tb3 $\frac{1}{2}$ 1.- Gb3! 1.Nd7! Gd6/Gc6 2.Kc2/Kc3 $\frac{1}{2}$ -- reziproker MW, Sagoruiko- und Salazar-Thema +++
2.Preis: G. A. Croes +++ 3.Preis: M. Caillaud

++++
129/ 1.Th5! (2.Sc4 3.Td5) 1.- e3/ef: 2.Te4/Df4: 3.Df4:/Te4 Kf4:/Ke4:≠

131/ Michel Caillaud
USPB - TT 1985/1986
3. Preis

132/ Shlomo Seider
USPB - TT 1985/1986
2. ehrende Erwähnung

133/ Govert. A. Croes
USPB - TT 1985/1986
4. Lob



Matt in drei Zügen

Matt in zwei Zügen

Matt in zwei Zügen

(dia. 131): 1.Nb8! (2.Ngc6 3.Nb4/Ne5#) 1.- Sf1/c1X 2.Dd4/De4 3.Dd2/De2# -- Dame als Batterievorderstein, aber sehr symmetrisch +++ 1. ehr.Erw.: J. J. Burbach +++ 2.ehr.Erw.: S. Seider (Dia. 132): 1.c5? (2.Nc7#) Ge5! 1.Kc1? (2.Nb1#) Ge1! 1.Tg1! (2.Ta1#) Ge5/Ge1 2.Nc7/Nb1# -- Dombrovskis-Thema erreicht durch Sprungsteinverschiebung in den Verführungen +++ 3.ehr.Erw.: J. J. Burbach +++ 1.Lob: M. Caillaud +++ 2.Lob: Z. Masek +++ 3.Lob: O. Faria +++ 4.Lob: G. A. Croes (Dia. 133): 1.Nd2! (2.Kd4#) -- alle 8 Abzüge des WK als Vorderstein einer Batterie - Varianten bitte selber suchen!

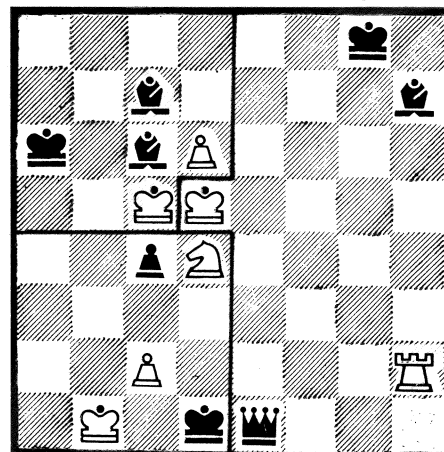
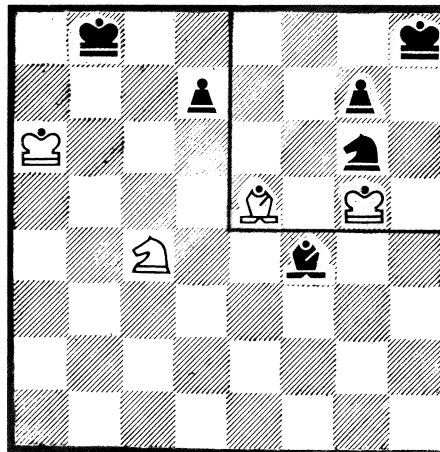
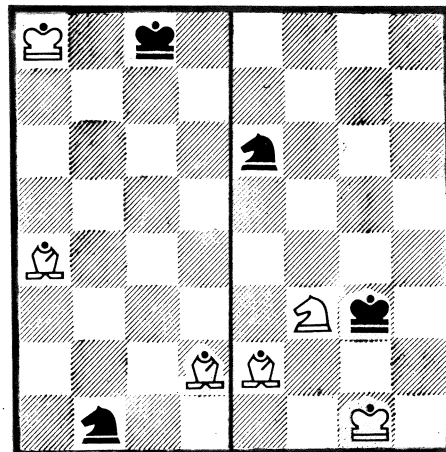
HILFSPATTDUPLEXE MIT (2+3) STEINEN

Nun wieder 7 neue Hilfspatts zum Lösen für die vier Stammlöser - die erste Löserliste werde ich in "H10" bringen. Alle Aufgaben zeigen Materialkombinationen, die m. W. noch nicht realisiert wurden.

134/ H. Grubert /135
original

136/ H. Grubert /137
original

138/ T. Linß /140
139/ original



jeweils h = 2 duplex

jeweils h = 2 duplex

jeweils h = 2 duplex